

schaftlichen Betriebe, sofern er, den begründeten Forderungen der Gegenwart gemäß, den anachronistischen Standpunkt verläßt und seiner Aufgabe eingedenk ist: Das rohe Saatmaterial für die praktische Verwendung zuzurichten und ihm mit Verständnis und Geschick einen möglichst wertvollen Charakter aufzuprägen.

Der an scharfe Kalkulation der Nachwerte gewöhnte Forstwirt nimmt diese Dinge sehr ernst und mit vollem Recht.

Wenn aber jeder Käufer forstlicher Samen es als unverbrüchliche Pflicht — im eigenen wie im allgemeinen Interesse — betrachtet, nur unter Garantie des Gebrauchswertes zu kaufen, der besseren Ware auch einen dem Wert entsprechenden Preis zu bewilligen und die Nachuntersuchung des Empfangenen stets zu vollziehen: dann wird bald im Samenhandel der jetzt noch so vielfach zu vermissende geordnete Zustand hergestellt sein.

Dieser Überzeugung Ausdruck zu geben, war der Grund, weshalb ich mir erlaubt habe, vor dieser angesehenen und einflußreichen Versammlung den gewifs bedeutsamen Gegenstand in Anregung zu bringen.“



Hierauf erläutert Herr Garteninspektor A. Purpus-Darmstadt einige neue Gehölze unter Vorlage frischer Zweige:

Ribes Spaethianum Koehne n. spec. Gartenflora p. 338. 1899. Diese neue Art erhielten wir von C. A. Purpus in Herbarmaterial und Samen als *R. spec.* Black Cañon, gesammelt bei 8000' in den Black Mountains in Colorado. Prof. Coulter, dem ich Herbarmaterial mitteilte, erklärte den Strauch kurzweg für *Ribes cereum*, während K. Brandegee ihn als eine Varietät genannter Art ansprach. Nachdem nun die wenigen zur Entwicklung gelangten Pflänzchen heranwuchsen, wurde mir deren Zugehörigkeit zu *R. cereum* sehr zweifelhaft. Mein Zweifel wurde noch bestärkt, nachdem die Pflanzen dieses Jahr zur Blüte gelangten und ich sah schliesslich ein, daß es eine neue, noch nicht beschriebene Art sein müsse. Prof. Köhne hatte unterdessen den Strauch bei Ökonomierat L. Späth in Rixdorf bei Berlin, der gleichzeitig Samen von meinem Bruder erhielt, beobachtet und gelangte zu demselben Resultat. Köhne benannte ihn dann zu Ehren des Herrn Späth, der sich die Verbreitung der von C. A. Purpus gesammelten Colorado-Gehölze sehr angelegen sein liefs. *R. Spaethianum* bildet hier einen kleinen, meterhohen, äußerst zierlichen, kleinblättrigen, dicht und feinzweigigen Busch, der ziemlich aromatisch duftet. Die zierlichen, rötlichweißen, röhriglockigen Blüten erscheinen mit dem Ausbruch des Laubes. Derselbe wächst hier im Sandboden freudig und scheint keine besonderen Ansprüche zu machen. In der Heimat wächst er an sonnigen, steinigen Abhängen und Felsen.

Crataegus intricata Lange. Von C. A. Purpus erhielten wir ferner s. Z. Samen eines *Crataegus* unter der Bezeichnung: *Crataegus spec.* Hogsback bei Jackson, Clarkslake, Michigan. Kleines, bis 4 F. hohes Bäumchen, mit großen weißen Blüten überschüttet, prachtvoll. — Von dem geringen Samenvorrat keimte nur ein einziges Korn und dies erst nach zwei Jahren. Das Pflänzchen entwickelte sich bei sorgfältiger Behandlung zu einem jetzt meterhohen Bäumchen, welches dieses Frühjahr zum erstenmale blühte und auch reichlich Früchte ansetzte, die jetzt ihrer Reife entgegen gehen. Ich bemühte mich nun vergebens in amerikanischen Floren die Art festzustellen, auch die neuste Flora von Britton und Brown konnte mir keinen Aufschluß geben, keine Beschreibung der angeführten *Crataegus* wollte mit meinem Exemplar stimmen. Prof. Köhne, den ich nun zunächst anging, hielt die Pflanze für *Crataegus intricata* Lange, und nach der mir mitgeteilten

Diagnose konnte ich feststellen, daß es in der That genannte Art sei. Die amerikanischen Botaniker scheinen merkwürdiger Weise diese recht charakteristische Species ganz übersehen zu haben. Ein besonderer Vorzug dieses hübschen Weißdorns ist auch die prächtige Herbstfärbung, welche in einem solch intensiven Scharlachrot leuchtet, wie man es kaum schöner bei herbstfärbenden Gehölzen findet. Ob diese höchst wertvolle Eigenschaft nur unserem Exemplare eigen ist, vermag ich nicht zu beurteilen, da mir andere nicht bekannt sind. Jedenfalls ist aber *Crataegus intricata* ein sehr schätzenswertes Gehölz, welches Beachtung verdient und als Zierstrauch zur allgemeinen Anpflanzung warm empfohlen werden kann.

Evonymus oxyphylla Miq. (*E. laxiflora* Bl.) Bull. d. l'Acad. d. Soc. St. Petersbourg XXVII (1881) 447.

Unter dem Namen *E. nipponica* Max. erzogen wir aus japanischem Originalsamen einen hübschen *Evonymus* mit großen, dunkelgrünen, lederartigen Blättern und sehr langen, spitzen, purpurroten Knospen, mit dem die Beschreibung von Maximowicz nicht übereinstimmt, dagegen aber mit *E. oxyphylla*. Zur ganz sichern Feststellung müssen noch Blüten und Früchte abgewartet werden. Der langsam wachsende Strauch ist hübsch und hat gewisse Ähnlichkeit mit *E. latifolia* Scop., dem auch *E. oxyphylla*, nicht aber *E. nipponica* sehr nahe steht. Die Heimat ist Japan, Korea und das Amurgebiet. Er hat sich hier als vollkommen hart erwiesen.

Celtis Davidiana Carr. Rev. Hortic. (1868) 300.

Diesen schönen, in China heimischen Baum erhielten wir vom Jard. d. Pl. Paris. Es ist eine prächtige, in der Heimat wohl immergrüne Art, mit stark hängenden Zweigen und dicken lederartigen, schief elliptischen, lang zugespitzten, oberseits glänzend dunkelgrünen Blättern. Die nicht völlig ausgereiften Zweige frieren gerne zurück, woraus zu schließen ist, daß er in strengen Wintern stark mitgenommen werden dürfte und daher nur zur Anpflanzung in milderen Gegenden empfohlen werden könnte.

Zwei neue *Rubus*, die wir in Samen aus Japan erhielten, konnten bis jetzt noch nicht bestimmt werden. Der eine hat im Wuchs Ähnlichkeit mit *Rubus phoenicolasius*. Die Blättchen der drei- bis vierpaarig gefiederten Blätter sind schmal, freudig grün, in der Jugend metallisch glänzend. Die Blattstiele und Zweige sind dicht mit langen, roten Haaren und Stacheln besetzt, was dem Strauch ein sehr hübsches Aussehen verleiht. Bei einer Aussaat von Zelkowa Keaki kamen die Pflanzen zufällig zum Vorschein.

Die andere Art erhielten wir als *Rubus spec. (fol. rotund. sempervir.)* aus Japan. Dieselbe hat dünne, kriechende und wurzelnde Triebe und nicht gefiederte, sondern im Umfang rundliche, schwach rundlich dreilappige Elätter, welche oberseits dunkelgrün, unterseits graugrün, stark filzig behaart sind.

Beide sehen sehr vielversprechend aus und dürften zweifellos Zierwert haben. Auf ihre Winterhärte sind sie noch nicht geprüft.

Nach einer kurzen Frühstückspause macht Herr Geheimer Hofrat Professor Dr. *Drude*, Direktor des botanischen Gartens in Dresden verschiedene botanisch dendrologische Mitteilungen und giebt Erläuterungen über die im botanischen Garten zur Besichtigung von Herrn *Poscharsky* ausgestellte Sammlung abgeschnittener Gehölze, weiter über die Sammlung ausgewählter dendrologischer Werke im botanischen Museum und besonders beachtenswerter Gehölzschatze des botanischen Gartens.

Nunmehr giebt der Vorsitzende Herr *von St. Paul* einen kurzen Geschäftsbericht:

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Purpus Joseph Anton

Artikel/Article: [Besprechung einiger neuer Gehölze. 42-43](#)